

INHALTSVERZEICHNIS

Gliederung i- viii

Vorwort

A. Einleitung

I. Kap.: Gegenstand der Arbeit

- | | |
|--|-------|
| 1) Einführung in das thematische Umfeld | S. 1 |
| 2) Der Untersuchungsgegenstand und die inhaltlichen Schwerpunkte | S. 6 |
| 3) Das Thematische und inhaltliche Anliegen | S. 10 |
| 4) Themenrelevanz und methodische Vorgehensweise | S. 13 |
| 5) Aufbau der Arbeit | S. 15 |

II. Kap. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes

- | | |
|---|-------|
| 1) Thematische Eingrenzung | S. 17 |
| 2) Der gegenwärtige Forschungsstand | S. 19 |
| 3) Forschungsanstoß und Zielsetzung | S. 22 |
| 4) Zum Quellenstand und den Beurteilungen | S. 23 |
| 5) Zur Sekundärliteratur | S. 24 |

III. Kap. Literaturkritik

- | | |
|----------------------|-------|
| 1) Rotteck | S. 30 |
| 2) Welcker | S. 36 |
| 3) Das Staatslexikon | S. 39 |

B. Hauptteil

Teil A: Die ideengeschichtliche Folie

I. Kap.: Wissenschaftsverständnis und Methodologie
bei Carl v. Rotteck

1) Vorbemerkung	S. 44
2) Das Wissenschaftsverständnis bei Rotteck	S. 46
3) Die Notwendigkeit des Prinzips <i>more geometrico</i>	S. 49
4) Der methodische Ansatz bei Rotteck	S. 50

II. Kap. Welckers Verständnis von Wissenschaft

1) Welckers wissenschaftliches Anliegen	S. 54
2) Welckers Wissenschaftsverständnis	S. 58
3) Welckers Methodologie	S. 59
4) Welcker, Wegbereiter einer neuen Wissenschaft?	S. 61
5) Der methodische Ansatz von Welcker	S. 66
6) Der Harmoniegedanke	S. 69

III. Kap.: Geisteswissenschaftliche Einflüsse

1) Zum Einfluß klassischer Denker	S. 71
a) Antike Autoren	S. 71
b) Die mittelalterliche Philosophie	S. 72
c) Neuzeitliche Denker	S. 74
2) Romantik und vormärzlicher Liberalismus	S. 78
3) Welckers Verbindung zur Romantik und Klassizismus	S. 81

4) Kritik zu Neumeisters Welcker-Rousseau- Interpretation	S. 86
5) Rechtswissenschaft und Ständestaat	S. 89
6) Der zeitgenössische wissenschaftliche Diskurs	S. 91

IV. Kap.: Die psychologischen und anthropologischen Grundlagen

1) Die Verankerung des Vernunftrechtes im Menschen	S. 93
2) Vernunft und Freiheit	S. 104
3) Die praktische Vernunft oder das Moralgesetz	S. 107
4) Die Notwendigkeit des Rechts	S. 110

V. Kap.: Oberste Rechtsregel und Notwendigkeit des Rechts

1) Die oberste Rechtsregel	S. 114
2) Zur Gleichheit	S. 117
3) Zur Rottecks Kantkritik	S. 118
4) Rechtsgesetz und Moralgesetz	S. 121
5) Die Notwendigkeit des positiven Rechts	S. 123

Teil B.: Die Philosophie des Naturrechts

I. Kap.: Naturzustand und Naturrecht

1) Der Naturzustand, ein rationales Konstrukt	S. 126
2) Rotteck's Vorstellung vom Naturzustand; der Versuch einer ideenhistorischen Einordnung	S. 134
3) Welckers Anlehnung an Aristoteles und Montesquieu	S. 139
4) Westliche und deutsche Naturrechtslehre	S. 140

II. Kap.: Der umstrittene Naturzustand

- | | |
|--|--------|
| 1) Die Funktion des Naturzustandes | S. 145 |
| 2) Welckers Einstellung zur Lehre vom Naturzustand | S. 150 |
| 3) Die Differenz zur westlichen Auffassung | S. 156 |

III. Kap.: Das Naturrecht

- | | |
|--|--------|
| 1) Naturrecht und deutsche Jurisprudenz | S. 160 |
| 2) Das Vernunftrecht und seine Gegner | S. 165 |
| 3) Das Vernunftrecht, der Prüfstein des positiven Rechts | S. 170 |
| 4) Das Vernunftrecht als höchste Autorität | S. 173 |

IV. Kap.: Welcker und die Naturrechtsdiskussion

- | | |
|--|--------|
| 1) Der Zweck des Rechts | S. 176 |
| 2) Der relative Ansatz in Welckers Rechtsphilosophie | S. 178 |
| 3) Der Vorwurf der Zerrissenheit in Leben und Wissenschaft | S. 180 |
| 4) Welckers Hegelkritik und sein Verdienst | S. 185 |
| 5) Das Naturrecht ruht auf freiwilliger Einwilligung | S. 187 |

Teil C.: Staatszweck und Staatsauffassung

I. Kap.: Die Gesellschaftsauffassung im Frühliberalismus

- 1) Gesellschafts- und Staatsbegriff bei Rotteck
und Welcker S. 191

II. Kap.: Das altständische Gedankengut bei Rotteck

- 1) Einführende Vorbemerkung S. 199
- 2) Zur Diskussion um einen möglichen altständischen
Einfluß S. 200
- a) Strathmann S. 200
- b) Goessler S. 202
- c) Brandt S. 207
- d) Hofmann S. 210
- e) L. Gall S. 212
- f) Bernbach S. 213
- g) Boldt S. 215
- h) Fazit S. 215
- 3) Zu Jellineks Rotteckauffassung S. 218

III. Kap.: Urzustand und Staatserrichtung

- 1) Welckers erweiterter Gesellschaftsbegriff S. 222
- 2) Die vorstaatliche Gesellschaft S. 225

IV. Kap.: Einführung in die Staatszwecklehre

- 1) Die Staatszweckdiskussion zu Beginn des 19. Jahr-
hunderts S. 240
- 2) Methodische Vorgaben S. 243

3) Westliche Klassiker	S. 244
a) Hobbes	S. 244
b) Locke	S. 245

V. Kap.: Zur Diskussion des Staatszweckgedankens in
Kants Staatsphilosophie

1) Naturzustand, Eigentumsbegriff und Staatszweck bei Kant	S. 248
---	--------

VI. Kap.: Rottecks Staatsverständnis

1) Die Formulierung des Staatszwecks bei Rotteck	S. 266
2) Rottecks Kritik am Eudämonismusgedanken	S. 275
3) Streng limitierter oder nur limitierter Staatszweck?	S. 280
4) Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse	S. 289

VII. Kap.: Der Staatszweck in Welckers Perioden

1) Der Staatszweck in der Despotie	S. 292
2) Zum Despotiebegriff	S. 295
3) Der Staatszweck in der theokratischen Periode	S. 297
4) Der Rechtsstaat und seine Zweckbestimmung	S. 300

Teil D.: Der Vertragsgedanke bei Rotteck und Welcker

I. Kap.: Der Vertragsgedanke im deutschen Vormärz

1) Die Intention des Vertragsgedankens	S. 303
2) Der Vertragsansatz	S. 305
3) Exkurs in Fichtes Vertragslehre	S. 308

II. Kap.: Die Funktion des Gesamtwillens in der Vertragskonzeption bei Carl v. Rotteck

1) Der Gesamtwille	S. 312
2) Die Wirkungssphäre des Gesamtwillens	S. 324
3) Die Artikulation des Gesamtwillens durch die Majorität	S. 326
4) Die Gleichheit, Grundlage des Majoritätsprinzips	S. 331
5) Die Gewichtung der Majorität	S. 333
6) Unterwerfung als emanzipatorischer Akt	S. 336
7) Qualität und Unanimität	S. 337

III. Kap.: Die Diskussion um Rottecks Gesamtwillen

1) Der Gesamtwille, eine metaphysische Größe	S. 338
2) Gesamtwille, Wille Aller und Einzelwille	S. 339
3) Konvergenzen und Divergenzen zwischen J. J. Rousseau und C. v. Rotteck	S. 342

IV. Kap.: Der Gesamtwille bei Welcker

1) Die Darstellung des Gesamtwillens in den Gründen	S. 348
2) Salus omnium nach dem consensus omnium	S. 350
3) Welckers zentrales Anliegen: Die Einwilligung	S. 351
4) Pro Majoritätsentscheidung im Staatslexikon	S. 353
5) Welckers Berufung auf Rotteck	S. 355

6) Die Möglichkeit einer Totalrevolution	S. 356
7) Zum Einfluß der römischen Jurisprudenz	S. 357
8) Welckers Polemik	S. 358
9) Welckers Abgrenzung gegenüber anderen Lehren	S. 359
10) Zusammenfassung der Lehre vom Gesamtwillen	S. 361
V.: Die Gesellschaftsbildung in der Vertragslehre	
1) Der Vereinigungsakt	S. 363
2) Die Befürwortung der Gesellschaftsbildung	S. 367
3) Die Gesellschaftsgewalt	S. 369
4) Die singuläre Vertragskonzeption bei Rotteck	S. 374
VI. Kap.: Die Vertragsdiskussion bei Rotteck	
1) Die Ablehnung des mehrstufigen Vertragsmodelles	S. 379
2) Ausdrücklicher oder stillschweigender Vertragsabschluß	S. 382
3) Rottecks Stellung gegenüber historisthen Rechte	S. 385
4) Zur Verfassungsfrage	S. 390
VII. Kap.: Das künstliche Organ	
1) Das konstituierte Organ	S. 393
2) Die Selbständigkeit der Regierung	S. 397

3) Der Grund für die Einsetzung des künstlichen Organs	S. 400
4) Bevollmächtigung oder vertragliche Einsetzung	S. 402
5) Das Verhältnis zwischen natürlichem und künstlichem Organ; eine Aufforderung zum harmonischen Wirken	S. 406
VIII. Kap.: Zum Verhältnis von Regierung und Volksvertretung	
1) Rechte der Regierung und der Volksvertretung	S. 411
2) Die politische Unverantwortlichkeit der Landstände	S. 416
3) Die dritte Gewalt	S. 418
4) Die Frage nach der Bewertung des altständischen Dualismus	S. 421
5) Der Ursprung der Gewaltenteilung bei Rotteck	S. 425
6) Die Gewaltenteilung in Rottecks Konstitutionalismus	S. 427
7) Zur Frage der Konfliktlösung	S. 432
IX. Kap.: Welckers Vertragslehre	
1) Die Vertragslehre in den Gründen	S. 434
2) Das vorstaatliche Recht	S. 436
3) Die Funktion des Staates	S. 438
4) Welckers Rekurs auf die Antike	S. 438
5) Der Vereinigungsakt als freiwillige Einwilligung	S. 439

6) Die Konstitutionspunkte und ihre Funktion	S. 442
7) Aufgaben der Regierung	S. 443
8) Welckers Haltung zum Mehrheitsprinzip in den Gründen	S. 448

X. Kap.: Die Grundlagen zur Vertragslehre in den Artikeln des Staatslexikons

1) Der Organismusgedanke und die Staatsauffassung	S. 451
2) Die Basis des Rechtsstaates, der Vertrag	S. 453
3) Die Einwilligung	S. 456

XI. Die juridifizierte Vertragskonstruktion Welckers im Staatslexikon

1) Die Mehrvertragskonstruktion	S. 458
2) Das bedingungslose Eintreten für die Gewaltenteilung	S. 464
3) Der Kompetenzbereich der Regierung	S. 468
4) Zum monarchischen Prinzip	S. 469
5) Die dritte Gewalt	S. 470
6) Die Möglichkeit einer Verfassungsänderung	S. 472
7) Das Mehrheitsprinzip im Staatslexikon	S. 474

C. Schluß

1) Zusammenfassung	S. 477
2) Schlußbewertung	S. 483
3) Ausblick	S. 492

Anhang

I. Quellen	S. 495
II. Sekundärliteratur	
1) Monographien	S. 499
2) Dissertationen und Habilitationen	S. 514
3) Zeitschriftenbeiträge	S. 519
4) Sonstiges	S. 523
5) Anmerkung	S. 524